

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter rufen auf: DIE LINKE wählen!

Bundeskanzlerin Merkel bejubelt Schwarz-Gelb als »erfolgreichste Bundesregierung seit der Wiedervereinigung«. Rot-Grün feiert 10 Jahre Schröders Agenda 2010 und Hartz-Gesetze. Wir dagegen sehen zunehmende soziale Spaltung und Ungerechtigkeit, explodierenden Reichtum auf der einen, öffentliche und private Armut auf der anderen Seite.

»Deutschland geht es nur gut, wenn es ganz Europa gut geht«, sagt die Kanzlerin. Doch tatsächlich treibt sie Europa immer tiefer in die Krise und die Menschen in den Krisenstaaten ins soziale Elend. Die Herrschenden in der EU nutzen die Krise, um Löhne zu senken, Arbeitnehmerrechte und Tarifsysteme zu zerschlagen. Sozialstaat und Demokratie werden den »Märkten« zum Fraß vorgeworfen. Gerettet werden Banken und Finanzanleger.

SPD und Grüne haben diese ungerechte und spaltende Politik mitgemacht. Sie haben ihr im Bundestag immer zugestimmt – ebenso wie den Militäreinsätzen der Bundeswehr in aller Welt. Seit sie in der Opposition sind, versuchen sie sich wieder als sozial darzustellen, um so die LINKE zu schwächen. Doch wo sie regieren geht die unsoziale Kürzungspolitik weiter.

Für eine demokratische und soziale Alternative steht nur DIE LINKE. Nur eine starke LINKE macht Druck für die Interessen der Beschäftigten und der Erwerbslosen, der Jugend und der Rentnerinnen und Rentner. Nur eine starke LINKE sorgt dafür, dass Kritik am Kapitalismus, an der Macht der Konzerne und Finanzlobbyisten im Bundestag eine Stimme hat.

DIE LINKE kämpft für Umverteilung von oben nach unten und für mehr soziale Gerechtigkeit. Sie steht für höhere Löhne, gute Arbeit und kürzere Arbeitszeiten. Gegen Rente erst mit 67, gegen Armut und Hartz IV-Schikane. Für gute Rente und ein solidarisches Gesundheitswesen. Nur DIE LINKE steht für einheitliche Lebensverhältnisse in Ost und West.

DIE LINKE fordert ein Zukunftsprogramm für bessere Bildung, ökologischen Umbau, öffentliche Infrastruktur und soziale Dienstleistungen. Das schafft hunderttausende guter Arbeitsplätze. Finanziert durch Besteuerung von Reichen und finanzstarken Unternehmen, durch eine Millionärsteuer.

DIE LINKE will mehr Demokratie in Gesellschaft und Betrieb, mehr Arbeitnehmerrechte, Mitbestimmung und starke Gewerkschaften.

Nur DIE LINKE steht gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr und gegen Rüstungsexporte.

Wie auch immer die Wahl ausgeht, sicher ist eines: Einen Politikwechsel gibt es nur mit Druck aus der Gesellschaft, und mit einer starken LINKEN im Bundestag. Nur DIE LINKE ist 100 Prozent sozial – auch nach der Wahl!

**Deshalb rufen wir auf:
Die Bundestagswahl nutzen,
Druck machen,
DIE LINKE wählen!**

Erstunterzeichner/-innen: Hüseyin Kenan Aydin (Gewerkschaftssekretär), Annette Becker (Betriebsratsvorsitzende), Elke Behmer (Stellv. Betriebsratsvorsitzende), Andreas Bernig (Stellv. Landesvorsitzender), Detlev Beyer-Peters (Konzernbetriebsratsvorsitzender), Achim Bigus (Vertrauenskörperleiter), Andreas Blechner (Betriebsratsvorsitzender), Nils Böhlke (Wissenschaftler), Helmut Born (Gewerkschaftssekretär), Giesela Brandes-Steggewentz (Gewerkschaftssekretärin), Hasan Cakir (Betriebsratsvorsitzender), Anna Conrads (Gewerkschaftssekretärin), Zeynep Dere (Stellvertretende Personalratsvorsitzende), Werner Dreibus (Gewerkschaftssekretär i. R.), Jochen Dürr (Stellv. Vorsitzender Mitarbeitervertretung), Michael Erhardt (Gewerkschaftssekretär), Axel Gemtke (Gewerkschaftssekretär), Murat Günes (Betriebsratsvorsitzender), Cuno Hägele (Gewerkschaftssekretär), Roland Hamm (Gewerkschaftssekretär), Adrian Hermes (Stellv. Vorsitzender europäische Gewerkschaftsjugend), Hans-Jürgen Hinzer (Gewerkschaftssekretär), Günter Hoetzl (Gewerkschaftssekretär), Heinz Hoffmann (Gewerkschaftssekretär i. R.), Andreas Höppner (Betriebsratsvorsitzender), Andreas Huhn (Vertrauenskörperleiter i. R.), Meike Jäger (Gewerkschaftssekretärin), Karoline Kleinschmidt (Gewerkschaftssekretärin), Michael Kopp (Gewerkschaftssekretär), Marion Koslowski-Kuzu (Gewerkschaftssekretärin), Ralf Krämer (Gewerkschaftssekretär), Hans Kroha (Gewerkschaftssekretär), Peter Kurbjuweit (Gewerkschaftssekretär i. R.), Thomas Lehne (Betriebsratsvorsitzender), Michael Lemm (Betriebsratsvorsitzender), David Matrai (Gewerkschaftssekretär), Uwe Mebs (Gewerkschaftssekretär), Norbert Müller (ehem. Stellv. Landesvorsitzender), Johannes Müllerschön (Konzernbetriebsratsvorsitzender), Dieter Nickel (Gewerkschaftssekretär), Milka Perovic (Gewerkschaftssekretärin), Klaus Pickshauss (Gewerkschaftssekretär), Ulla Pingel (aktive Gewerkschafterin), Frank Pook (Betriebsratsvorsitzender), Michael Quetting (Gewerkschaftssekretär), Wolfgang Räsche (Gewerkschaftssekretär), Kirsten Rautenstrauch (Betriebsratsvorsitzende), Sabine Reiner (Gewerkschaftssekretärin), Brigitte Runge (Gewerkschaftssekretärin), Stefan Sachs (Gewerkschaftssekretär), Robert Sadowsky (Gewerkschaftssekretär), Jürgen Schmidt (Betriebsratsvorsitzender), Horst Schmitt henner, (Gewerkschaftssekretär i. R.), Sybille Stamm (Gewerkschaftssekretärin i. R.), Brigitte Stelze (Gewerkschaftssekretärin), Bernd Tenbenschel (Gewerkschaftssekretär), Karin Topel (Betriebsratsvorsitzende), Holger Vermeer (Gewerkschaftssekretär), Robert Weißenbrunner (Gewerkschaftssekretär), Hans-Peter Wiet h (Gewerkschaftssekretär), Mathias Wilhelm (Gewerkschaftssekretär), Florian Witte (Stellv. Bundesjugendleiter), Manfred Zaffke (Gewerkschaftssekretär)

Hier online unterschreiben: www.gewerkschafter-waehlen-links.de

Ich unterstütze den Aufruf! Ich möchte DIE LINKE im Wahlkampf aktiv unterstützen!

Name _____	Vorname _____	Gewerkschaft/ggf. Funktion _____
E-Mail _____	Ort _____	Unterschrift _____

Ausgefüllt einsenden an: Ralf Krämer, Initiative »Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wählen links«, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin, V.i.S.d.P. Ralf Krämer

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,**

wir sind Mitglieder von DGB-Gewerkschaften und unterstützen den bundesweiten **Aufruf** der Initiative „**Wir wählen links**“ (siehe Rückseite). Wir sind davon überzeugt, dass die Partei **DIE LINKE** auch in Zukunft **die** Partei im Bundestag sein wird, die sich für die Forderungen der im DGB zusammengeschlossenen Gewerkschaften aktiv einsetzt.

So hat die Bundestagsfraktion zum Beispiel einen Gesetzesantrag zur Schaffung eines einheitlichen Mindestlohns eingebracht. Insbesondere die damit

entwickelte Kampagne für einen gesetzlichen Mindestlohn hat dem Thema erst den öffentlichen Stellenwert gegeben, den es heute hat.

Wir sind davon überzeugt, dass sich Verbesserungen im Sinne der Arbeitnehmer/-innen nur im Bündnis zwischen Gewerkschaften, Sozialverbänden und einer starken LINKEN im nächsten Bundestag durchsetzen lassen.

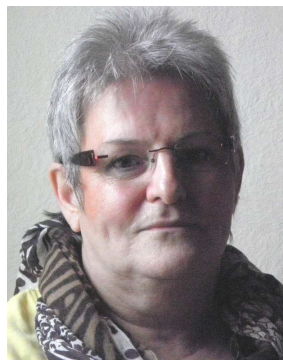
Deshalb unterstützt den Aufruf: Druck machen, am 22. September DIE LINKE wählen!



Timo Reuter

(Jugend- und Auszubildendenvertreter bei VW Braunschweig)

Ich wähle DIE LINKE, weil sie als einzige Partei im Bundestag immer gegen deutsche Kriegseinsätze stimmt und ernsthaft die Einführung eines Mindestlohns fordert.



Cornelia Koch

(ehrenamtliche Referentin, IG Metall)

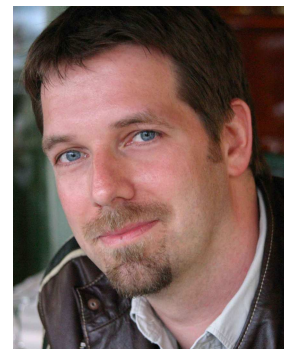
Ich wähle DIE LINKE, weil ich davon überzeugt bin, dass es nur mit der LINKEN im Bundestag einen Politikwechsel im Sinne von uns Arbeitnehmern/-innen geben wird.



Hansi Volkmann

(Gewerkschaftssekretär)

Ich wähle links, weil mir in meiner tagtäglichen gewerkschaftlichen Arbeit die Informationen aus der Fraktion DIE LINKE im Bundestag am besten weiterhelfen. Dort und bei der Rosa Luxemburg Stiftung werden Konzepte entwickelt, Ideen geboren, Initiativen auf den Weg gebracht, die unsere Gesellschaft voran bringen. Wir Gewerkschaften haben in der LINKEN einen starken Partner.



Volker Kufahl

(verdi, Festivalleiter, Internationales Filmfest Braunschweig)

Ich wähle DIE LINKE, weil sie sich als einzige Partei im Bundestag gegen weltweite Kriegseinsätze der Bundeswehr, gegen Hartz IV und Rente mit 67 einsetzt.



Andreas Nolte

(Gewerkschaftssekretär)

Als erfahrener Metaller bin ich davon überzeugt, dass die Rente erst ab 67 nur im Bündnis mit einer starken LINKEN im Bundestag zurückgedrängt werden kann. Deshalb wähle ich DIE LINKE.



Jann Döpke

(Betriebsratsmitglied VW-Werk Braunschweig)

Ich werde DIE LINKE wählen, weil sie einen flächendeckenden (gesetzlichen) Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde fordert, der dynamisch ansteigt. Dadurch kann Armut trotz Arbeit endlich reduziert werden. Dies ist für mich eine wesentliche Voraussetzung für „gute Arbeit“ aller Arbeitnehmer/-innen.



Ulli Schmitz

(ehem. Betriebsrätin VW-Werk Braunschweig)

Ich wähle DIE LINKE, weil sie die Milliarden, die für Rüstung und Kriegseinsätze ausgegeben werden lieber in die öffentliche Daseinsvorsorge und neue Verkehrssysteme stecken will. Außerdem unterstützt sie außerparlamentarische Bewegungen!



Wirwählenlinks

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wählen links